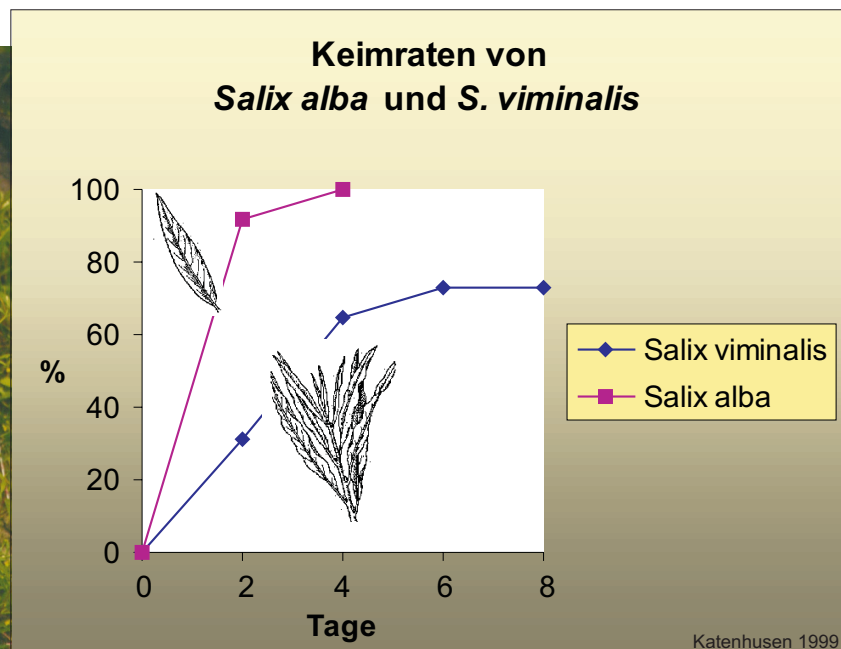


Natürliche Gehölzsukzession auf alluvialen Pionierstandorten norddeutscher Auenlandschaften

In diesem methodisch an der Schnittstelle zwischen Vegetationskunde und Populationsbiologie positionierten Vorhaben wird die Gehölzbesiedlung natürlicher und anthropogener Pionierstandorte in nordwestdeutschen Flußlandschaften untersucht. Besondere Berücksichtigung finden dabei Aspekte der Populationsbiologie ausgewählter Arten wie *Salix alba* und *S. viminalis*; zu diesem Zweck werden beispielsweise Keimversuche durchgeführt. Die Besiedlung der Pionierstandorte wird durch die Untersuchung von mikrokartierten Dauerbeobachtungsflächen mit exakt eingemessenen und markierten Gehölzindividuen verfolgt. Eine wesentliche Rolle spielen in diesem Kontext neben ausbreitungsbiologischen Kriterien die verschiedenen Standortansprüche der Arten und auch ihre phänologischen Merkmale im Hinblick auf ihre Ansiedlungsmöglichkeiten auf Alluvialflächen unterschiedlicher ökologischer Bedingungen. Aussagen zum Besiedlungspotential werden durch Diasporenanalysen von Sediment- und Flußwasserproben sowie von Getreibsel erzielt.



Keimungsverlauf von Samenproben von zwei Weidenarten (*Salix alba* und *S. viminalis*, oben) und Dauerbeobachtungsfläche zur Untersuchung einsetzender Gehölzbesiedlung in der Leineaue bei Hemmingen (links)

Laufzeit: 1998-2000

Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft